

Joint Study Programm New Jersey Institute of Technology (NJIT)

Im Rahmen des Joint Study Programm nahm ich im Herbst 2023 an einem Auslandssemester in den USA teil. Im Folgenden möchte ich meine Erfahrungen, Erkenntnisse und die allgemein anfallenden Kosten teilen.

Vorbereitung auf ein Auslandssemester

Am 2. Februar 2023 erhielt ich vom Institut für Gestaltung, studio2, eine E-Mail mit dem Betreff "*Exchange Semester, University of Texas at Arlington or the New Jersey Institute of Technology*". Um sich für dieses Auslandssemester zu bewerben, waren drei Dokumente erforderlich: ein einseitiges Motivationsschreiben mit Angabe der gewählten Einrichtung (University of Texas at Arlington (UTA) oder New Jersey Institute of Technology (NJIT)), ein einseitiger Lebenslauf und ein Portfolio in englischer Sprache.

Für mich war sofort klar, dass ich nach New Jersey wollte. Die Nähe zu New York war wohl der ausschlaggebende Grund. Anfangs hatte ich großen Respekt davor, da ich nicht wusste, ob meine Englischkenntnisse ausreichen würden und ich mein Leben hier in Europa für eine gewisse Zeit hinter mir lassen wollte. Doch ich war mir sicher, dass ich es bereuen würde, es nicht zu versuchen. Also habe ich beschlossen, die Unterlagen einzusenden und es einfach zu versuchen.

Nachdem meine Bewerbungsunterlagen geprüft wurden, erhielt ich am 13. März 2023 von der Universität Innsbruck, dem studio2 und dem International Relations Office die Nachricht, dass ich als Kandidat für das Auslandssemester ausgewählt wurde und anschließend an das NJIT nominiert werde. Dafür musste ich die Kopie meines Reisepasses, einen Lebenslauf, den Studienerfolgsnachweis und ein Motivationsschreiben einsenden. Am 29. März kam dann auch schon die Bestätigung des NJIT.

Im Verlauf der nächsten Wochen und Monate hatte ich Kontakt sowohl zum IRO-Büro mit Christina Plattner hinsichtlich meiner Bewerbung und der Bestätigung der englischen Sprachkenntnisse als auch zum Office of Global Initiatives des NJIT mit Vaughn Rogers bezüglich der Kursauswahl, der benötigten Finanzdokumente und der möglichen Unterkünfte.

Nachdem ich mir die verschiedenen Wohnmöglichkeiten sowohl auf dem Campus ("Dorms") als auch außerhalb des Campus (freier Wohnungsmarkt) über die Homepage und Google Maps angesehen hatte, entschied ich mich dafür, auf dem Campus leben zu wollen. Über das NJIT Self-Service Portal konnte ich mich für eine Unterkunft bewerben und die möglichen Häuser mit den verschiedenen Zimmertypen priorisieren. Obwohl mir mein Favorit nicht zugeteilt wurde, war ich letztendlich wirklich dankbar dafür. Ich erhielt ein Zimmer in der Maple Hall, einem vor zwei Jahren errichteten Gebäude mit drei verschiedenen Zimmerarten: eine WG mit 4 Personen und 2 Zimmern, zwei Badezimmern, einem Wohnzimmer und einer großen, modernen Küche; eine WG mit 2 Personen, 2 Zimmern, 2 Badezimmern, einem Wohnzimmer und einer großen, modernen Küche; oder ein einzelnes Einzimmer-Apartment mit eigenem Bad und eigener Küchenzeile. Mir wurde ein Zimmer in einer 4er WG mit einem Roommate zugeteilt. Für mich besonders zu erwähnen ist, dass es deutliche Unterschiede in Sauberkeit und Modernität zwischen den Dorms gab. Die teurere Option der Maple Hall war es mir persönlich definitiv den Preisunterschied von etwa 800\$ wert.

Über das gleiche Portal gibt es auch die Möglichkeit einen sogenannten „Mealplan“ zu buchen. Mit einem Mealplan kann man in den verschiedenen Fast-Food-Restaurants auf dem Campus und der Dining Hall der NJIT essen. Die unter uns Transferstudenten gängigste Variante war der Mealplan A. Dieser bietet unbegrenztes Essen in der Dining Hall welche in der Regel von 7:00 Uhr bis 22:00 Uhr eine große Auswahl an Gerichten bietet. Man merkt, dass die NJIT versucht ist eine ausgewogene Ernährung anzubieten. Allerdings habe ich nach wenigen Wochen das Gefühl gehabt, dass mir die geschmackliche Abwechslung fehlt.

Ankunft an der NJIT

Am 31. August 2023 war es endlich so weit. Ich kam an der NJIT an und konnte mein Zimmer beziehen. Der Einzug verlief unkompliziert und reibungslos. Als ich mein Zimmer und die Örtlichkeit zum ersten Mal sah, war ich sehr beeindruckt. Die Maple Hall, in der ich unterkam, hatte Lernecken mit Blick auf New York, einen Gaming Room für eSport, einen Club Room mit Sofa, einer großen Gemeinschaftsküche, Tischkicker und Billard. Außerdem gab es auf meinem Stockwerk eine Art Dachterrasse/Innenhof, der eher an eine Hotelanlage als an ein Studentenwohnheim erinnerte. Auch bei meinem ersten Rundgang über den Campus fiel mir sofort auf, wie gepflegt er war und dass die NJIT großen Wert auf die Sportlichkeit der Studierenden legt.

Von der ersten Woche an bin ich fast täglich in eines der zwei dort ansässigen Fitnessstudios gegangen, welche von NJIT-Studenten auch kostenfrei genutzt werden kann. Zudem gibt es die Möglichkeit zu schwimmen oder Fußball, Basketball, Squash, Tischtennis und Bowling zu spielen.

Am folgenden Montag, dem 4. September 2023, begann dann aber das eigentliche Semester. In den Tagen zuvor hatte ich einige Mails und Gespräche vor Ort geführt, weil ich befürchtet hatte, dass die Kurseinschreibung nicht so verlief wie ursprünglich geplant. Diese erheblichen Schwierigkeiten bei der Kurseinschreibung zeigten sich dann direkt auch ab dem Semesterstart. Ursprünglich angestrebte und gewählte Kurse wurden doch nicht mehr angeboten oder konnten mir in der ersten Woche nicht genehmigt werden, da das HCAD-Department der NJIT meine zuvor in Innsbruck absolvierten und der NJIT zugeschickten Kurse, Kursmaterialien, Portfolios und Arbeiten nicht überprüft hatte. Dies betraf alle Austauschstudenten und führte dazu, dass in der ersten Vorlesungswoche nicht alle geplanten Kurse besucht werden konnten.

Mithilfe von Vaughn Rogers, Gernot Riether und weiteren Stellen wurde das Problem zu Beginn der zweiten Semesterwoche behoben und ich konnte mich in die restlichen Kurse einschreiben. Insgesamt habe ich an vier Kursen absolviert. Ein Entwerfen/Studio-Kurs habe ich allerdings nicht gewählt, da dieser einen erheblichen Zeitaufwand erfordert und ich das Land, die Menschen und die Sprache priorisieren wollte.

Diese Entscheidung war für mich die richtige, wie sich schnell zeigte. Das Studium an der NJIT ist ein ganz anderes als in Innsbruck. Es vermittelt eher das Gefühl einer schulischen Ausbildung, bei dem in jedem Fach wöchentliche "Assignments", also benotete Hausaufgaben, in jeder Vorlesung Attendance-Abfragen und regelmäßige Tests stattfinden. Dies war in der ersten Zeit sicher gewöhnungsbedürftig, hat aber auch schnell die Vorteile herauskristallisiert. Es verlangt eine stetige Kursteilnahme und ein kontinuierliches, besseres Bewusstsein für den Kursstoff. Allerdings muss man auch sagen, dass es für alle Austauschstudenten den Anschein erweckte, dass das Studium an der NJIT etwas einfacher sei als an den Heimatuniversitäten in Süd-Korea, Frankreich, Italien, Niederlande und Österreich.

Während meines viermonatigen Aufenthalts in den USA habe ich mir dennoch die Gelegenheit genommen, die Ostküste des Landes, soweit es zeitlich möglich war zu erkunden. Ich haben durch meine Reisen und Roadtrips, sowohl alleine als auch mit Kommilitonen nach Texas, Washington und Boston insgesamt 12 Bundesstaaten besucht. Dabei habe ich mich bewusst dafür entschieden,

einzelne Vorlesungen in Präsenz zu verpassen, diese aber im Nachhinein mithilfe der Kursunterlagen nachzuholen.

Die Professoren waren gegenüber Austauschstudenten, die ihr Anliegen offen und ehrlich schilderten, stets verständnisvoll und haben uns unterstützt, wo es ging.

Fazit

Nachdem ich wieder in der Heimat angekommen bin, denke ich gerne an die Zeit in den USA zurück. Es erfordert sicher Mut, sich bewusst aus seinem gewohnten Umfeld zu lösen und Menschen und Dinge für eine gewisse Zeit zurückzulassen. Die Zeit vergeht aber so schnell, dass man sich am Ende nur wundern kann, wie man so viel in so kurzer Zeit erleben und wirklich intensive Beziehungen aufbauen konnte.

In dieser Zeit habe ich einiges gelernt, fühle mich sicherer in der Sprache, bin teilweise über mich hinausgewachsen und habe noch mehr Lust auf die Architektur bekommen.

Namentlich möchte ich mich bei Christina Plattner (International Relations Office, UIBK), Vaughn Rogers (Office of Global Initiatives, NJIT) und Gernot Riether (Coordinator, M.Arch and MS. Arch Programs, Hillier College of Arch & Design, NJIT) bedanken.

Insbesondere die Vorbereitungszeit für das Auslandssemester von Österreich aus und die ersten zwei Wochen in den USA waren sehr intensiv und erforderte den Austausch einiger E-Mails. Dank der beständigen Hilfe dieser Ansprechpartner konnte ich diese jedoch gut bewältigen und das Semester erfolgreich abschließen!

Niklas Kosmala
September - Dezember 2023
Niklas.Kosmala@student.uibk.ac.at

Persönliche Kostenaufschlüsselung für die NJIT:



Equally as the world

TBP Student Pmt - Fall 2023 - Account Activity

| Description | Date | Charges | Credits/Anticipated Credits |
|--|----------|------------|-----------------------------|
| Tchnt M/Card Pymt Recd | 12/15/23 | -- | \$8,999.00 |
| Health Insurance Int'l Fall | 9/12/23 | \$746.00 | -- |
| Payment Plan Set Up | 8/27/23 | \$100.00 | -- |
| Maple Hall | 7/19/23 | \$5,930.00 | -- |
| A Meal Plan | 7/19/23 | \$2,223.00 | -- |
| Total Charges: | | | \$8,999.00 |
| Total Credits/Anticipated Credits: | | | \$8,999.00 |
| Term Balance: | | | \$0.00 |
| Term Balance Including Estimated Aid: | | | \$0.00 |

Amerika Packliste:

Dokumente/ Karten:

- Flugtickets
- Führerschein
- Internationaler Führerschein
- Personalausweis
- UIBK Studentenausweis
- Impfpass
- Krankenversicherungskarte
- Kreditkarte
- Debit Kreitkarte
- Giro-Karte
- Reisepass

Technik:

- Laptop
- Laptop Ladekabel
- Kopfhörer
- Handy Ladekabel
- USB-Stick
- Powerbank
- US-Steckdosen Adapter
- Maus

Hygiene/ Drogerie:

- Nagelknipser
- Zahnpasta
- Parfüm
- Shampoo
- Duschgel

- Deo
- Deoroller
- Reiseapotheke
- Rasierer
- Rasierer Aufsätze
- Badelatschen
- Haarwax
- Kamm
- Zahnbürsten Ladekabel
- Zahnbürste
- Zahnbürsten Aufsätze

Kleidung:

- Sonnenbrille
- Alltagsschuhe
- Sportschuhe
- Winterschuhe (war nicht unbedingt nötig)
- Handschuhe
- Winterjacke
- Übergangsjacke
- Hemd
- Pullovers
- Lange Socken
- Kurze Socken
- Badehdose
- Unterhosen
- Lange Hosen
- Sporthose
- Jogginghose
- Kurze Hosen
- T-Shirts

Uni:

- Taschenrechner
- Skizzenbuch
- Geodreieck
- Mäppchen

Sonstiges:

- Google Maps offline herunterladen
- 2-Tages-trage-Tasche
- Briefumschläge

Vorbereitung

Über die Website der Universität Innsbruck stieß ich im Sommer 2021 auf einen Flyer des New Jersey Institute of Technology (NJIT), in dem die Austauschpartnerschaft für Architektur beider Universitäten beworben wurde. Nachdem ich mich grundsätzlich für ein Auslandssemester im englischsprachigen Raum interessierte, informierte ich mich genauer und entschied mich schnell, vor allem aufgrund der Lage in der New York Metropolitan Area, mich dort für einen Austausch zu bewerben.

Zunächst nahm ich also Kontakt mit der Ansprechperson an der Universität Innsbruck auf, die mich recht bald an das Dekanat verwies. Nach einigen unbeantworteten Mails und Verweisen durch andere Stellen, übernahm dann schlussendlich Frau Plattner vom International Relations Office (IRO) die Koordination. Nach meiner Bewerbung beim IRO Anfang 2022 wurde ich dann ans NJIT nominiert und im Anschluss auch von einem Mitarbeiter dort kontaktiert. Da ich mich für das Sommersemester 2023 beworben hatte, musste ich meine Bewerbung am NJIT erst im Oktober einreichen, bis dahin konnte ich mich schon einmal etwas weiter informieren. Im Oktober übermittelte ich dann die weiteren benötigten Unterlagen ans NJIT und erhielt recht bald eine Zusage und das Annahmeschreiben mit Visumsformular per Post. Leider war dies bis zu meiner Ankunft im Jänner dann der letzte Kontakt mit der Partneruniversität, was die weitere Organisation etwas erschwert hat. Schlussendlich habe ich meine Kursauswahl dann ohne Feedback des NJIT erstellt und das „learning agreement“ mit dem Studienbeauftragten auf Basis dieser geschlossen. Die Anmeldung der Kurse konnte dann im Jänner glücklicherweise dennoch erfolgen.

Unterkunft

Nach Erledigung aller Formalitäten für die Partnerschaft konnte ich mich nun an die Organisation von Unterkunft und Visum machen. Für die Unterbringung in Newark gibt es neben dem freien Wohnungsmarkt einige Studenten-Wohngebäude („Dorms“) auf dem Campus, sowie das extern betriebene „University Center“. Der Vorteil dieser Gebäude ist die unmittelbare Nähe zur Universität, sodass man sämtliche Vorlesungen und Aktivitäten bequem zu Fuß erreichen kann. Ich entschied mich für die Unterbringung am Campus und bewarb mich direkt über das online Portal des NJIT. Hier konnte man Präferenzen hinsichtlich der Wohnsituation angeben und seine favorisierten Heime anführen. Dieser Prozess funktionierte problemlos, die Zuteilung der Zimmer erfolgte dann einige Tage vor Semesterbeginn. Mir wurde schlussendlich ein Zimmer in der „Laurel Hall“ zugeteilt, einem etwas älteren Gebäude direkt gegenüber der Architekturfakultät. Für mich war diese Unterbringung in Ordnung, ich konnte aber bei Kollegen auch die moderneren Wohnungen mit Küche in der „Maple Hall“ besichtigen, die deutlich mehr kosten, allerdings auch einen moderneren und höheren Standard aufweisen. Zusätzlich zur Unterkunft kann man sich auch noch für verschiedene „Dining“ Optionen entscheiden, um am Campus zu essen, wobei ich diese Möglichkeit abgewählt und in unserer Gemeinschaftsküche selbst gekocht habe. Im Laufe des Semesters konnte ich die Dining Hall mehrmals als Gast besuchen und wurde darin bestätigt, dass der Preis für das Essen dort für mein Empfinden nicht ganz gerechtfertigt ist.

Visum und Impfungen

Die letzten Schritte vor meiner Anreise waren die Bewerbung um ein Visum (J1) sowie der Nachweis der Impfungen für Einreise und Universität. Mit der Aufnahmebestätigung bekommt man von der amerikanischen Universität ein Formular (DS-2019), welches man zum Visumsantrag und auch während des Aufenthalts als Ergänzung zum Visum benötigt. Der Antrag für das Visum kann online gestellt werden (man wird hierbei für das österreichische Visum über etwa 3 verschiedene Websites und einen „externen“ Anbieter geleitet), wo man sich auch nach Ausfüllen eines recht langen Formulars schlussendlich zu einem Interview-Termin anmelden kann. Das Interview im amerikanischen Konsulat in Wien selbst war in meinem Fall unproblematisch und in etwa einer halben Stunde (inkl. Wartezeiten) erledigt. Der Antrag für das Visum sollte aber früh genug gestellt werden, da Termine in der amerikanischen Konsular-Abteilung nicht sofort verfügbar sind und die Ausstellung auch einige Tage beansprucht. Bei mir lag zwischen der Anmeldung zum Visa-Termin und dem Erhalt des Visums ca. 1 Monat.

Zuletzt benötigte ich für die Einreise in die USA eine vollständige Covid-19 Impfung sowie den Nachweis der Meningokokken Impfung für die Universität. Beide muss man auch bis spätestens einige Tage vor der Ankunft im System des NJIT hinterlegen.

Nach Abschluss dieser Vorbereitungen konnte es dann Mitte Jänner 2023 bereits losgehen, da das Spring-Semester am NJIT am 17. Jänner begann.

Ankunft/Semestereinstieg

So landete ich schließlich an einem Sonntag am Flughafen JFK, von wo aus man bereits die Skyline New York Citys sehen konnte. Mit U-Bahn und Zug ging es dann weiter in Richtung Manhattan, wo man auf den Zug nach Newark umsteigen kann. Als ich beim Umstieg zum ersten Mal das U-Bahn System verließ, war ich direkt von New Yorks Hochhäusern umgeben, was für einen unvergesslichen ersten Eindruck in meinem Auslandssemester sorgte. Nach einer zwanzigminütigen Zugfahrt und 15 Minuten Fußweg erreichte ich dann den Campus des NJIT in Newark. Dort angekommen konnte ich nach einer kurzen Erklärung gegenüber dem Studenten am Empfang bei einem der "Resident Assistants" (RA's) ins Gebäude einchecken.

Am nächsten Tag war Feiertag und so besuchte ich zunächst den nahen Supermarkt (etwa 15 Minuten zu Fuß entfernt) und erkundete anschließend den Campus. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keine Rückmeldung bezüglich der Kurse erhalten, weshalb ich tags darauf zuerst meine „Student ID“ erstellen ließ und anschließend das „Office of Global Initiatives“ aufsuchte, das seitens des NJIT für die Koordination zuständig ist. Nach einem Gespräch dort wurde ich noch am selben Tag für die Lehrveranstaltungen angemeldet und meine Unterrichtswoche konnte endlich beginnen. Die freundlichen Professoren ermöglichten auch für mich als Austauschstudent einen problemlosen Einstieg, die Benotung und Kursinhalte wurden erklärt und „Syllaby“ ausgeteilt, die die jeweiligen Informationen beinhalteten. Nachdem auch direkt die ersten Arbeitsaufträge ausgegeben wurden, vergingen die anschließenden ersten Kurswochen recht schnell und so hatte ich mich bald an das amerikanische Unterrichtssystem gewöhnt. Etwa 3 Wochen nach Ankunft wurde auch ein Meeting für Austauschstudenten veranstaltet, bei dem man weitere Informationen erhielt und andere Austauschstudenten kennenlernen konnte. Eine Woche später gab es dann einen weiteren „International Students Day“, bei dem man die Internationalität der Universität erleben und Studenten auch abseits direkter Austauschprogramme treffen konnte. Insgesamt fand ich mich also sehr schnell zurecht und der Einstieg war geglückt.

Studienalltag/Freizeit

Meine Kursauswahl bedingte, dass ich an allen Wochentagen Kurse besuchen musste, weshalb sich größere Freizeitaktivitäten hauptsächlich auf das Wochenende beschränkten. Besonders das Entwerfen ist im Vergleich zur UIBK zeitaufwendiger, da es montags und donnerstags 6 Stunden in Anspruch nimmt und darüber hinaus in etwa dasselbe Maß an Eigenleistung erfordert. Fast alle weiteren Kurse finden zudem zweimal pro Woche statt, eine Vorlesung dauert dabei 80 Minuten. Insgesamt würde ich das System also als etwas weniger flexibel bezeichnen, die Kurse selbst waren aber größtenteils kurzweilig und abwechslungsreich. Grundsätzlich ähnelt die Charakteristik eher einer Schule, da auch die Bearbeitung des Entwerfens teils in konkreten Aufgabenstellungen erfolgt und weniger individuelle Bearbeitung zulässt. Positiv fand ich, dass es in keinem Fach ausschließlich Prüfungen gab, sondern diese immer mit Präsentationen und Abgaben kombiniert wurden. Trotz relativ vieler Anwesenheitsstunden während der Woche, kann man durch das große Angebot am Campus eine vielfältige Freizeitgestaltung leben. Neben wöchentlichen Sportveranstaltungen wie beispielsweise Basketballspielen der East Conference, die man als Student kostenfrei besuchen kann, gibt es mit dem „Wellness and Events Center“ dem „Warren Street Fitness Center“ und einem Gebäude mit Tennisplätzen zahlreiche Optionen auch selbst (im Team) Sport zu machen. Dieses Angebot wird durch sogenannte Clubs ergänzt, sodass man vielen verschiedenen Hobbies nachgehen kann. Zusätzlich werden wöchentlich mehrere Events veranstaltet, die teilweise in den Wohngebäuden, aber auch im Campus-Hauptgebäude stattfinden. Während meiner Zeit am Campus gab es so unter anderem eine Superbowl Watch Party, Firepit Mondays, eine 70s Party und viele weitere Veranstaltungen mit Spielen, Musik und gutem Essen. Auch fachlich konnte man sich durch eine Reihe von Vorträgen sowie sogenannte „Firm-Tours“ bei denen größere Architekturbüros in New York City besucht wurden weiterentwickeln. Das amerikanische Campus Leben ist gerade in den Sommermonaten sehr abwechslungsreich und man findet, wenn man möchte, auch zwischen zwei Lehrveranstaltungen immer etwas zu tun.

Die Stadt Newark hat zudem ein Museum, das NJIT-Studenten kostenfrei besuchen können sowie einen schönen Park etwa 10 Minuten vom Campus entfernt. Auch mit einigen Bars und einer Brauerei bietet sie Raum für Freizeitgestaltung, wobei dies aber auf keinen Fall mit den Möglichkeiten in New York City zu vergleichen ist.

Somit bin ich auch schon beim größten Pluspunkt zum Thema Leben und Freizeit in Newark. Der Campus ist mit zwei ähnlich weit entfernten Bahnhöfen und zwei verschiedenen Bahnunternehmen (NJTransit und PATH) sehr gut an Manhattan angebunden, weshalb man gerade an den Wochenenden aber durchaus auch für einen halben Tag die einzigartige Stadt New York City besuchen kann. Die gute Verbindung auch nachts und die dadurch erreichte Nähe geben einem fast das Gefühl auch zu einem Teil in dort zu wohnen. Gerade mit den vielen Hochhäusern, Parks und den Entwürfen internationaler Architekten ist diese Stadt für einen Architekturstudenten nie langweilig und stets hochspannend. Für mich war es eine einzigartige Erfahrung New York City über diese 4 Monate immer wieder zu besuchen, die unzähligen Möglichkeiten, die man dort hat zu nutzen und gemeinsam mit neu gefundenen Freunden Bars, Museen und andere Locations zu entdecken.

Fazit

Gerade deshalb und aufgrund der Einblicke in die Architekturausbildung in einem anderen Land war das Auslandssemester am NJIT für mich ein voller Erfolg und eine einmalige Erfahrung, die ich auf keinen Fall missen möchte. Ich verlasse das NJIT und die New Yorker Gegend mit vielen großartigen Erinnerungen und Kontakten zu neuen Bekanntschaften, von denen einige über die Zeit zu guten Freunden geworden sind.

Ein Auslandsaufenthalt am NJIT ist aus meiner Sicht also uneingeschränkt zu empfehlen und die Mehrkosten gegenüber einem weiteren Semester an der UIBK definitiv wert. Nachfolgend habe ich hierzu noch eine grobe Einschätzung der Kosten zusammengestellt.

Kosten

Leben

| | |
|--------------------|-------------------|
| Unterkunft | 4,000\$ - 8,300\$ |
| Verpflegung | 1,400\$ - 2,100\$ |
| Versicherung | 950\$ |

Reise

| | |
|-------------|-----------------|
| Visum | 400\$ |
| Flug | 450\$ - 1,300\$ |

Freizeit

| | |
|------------------------------|-----------------|
| Zugfahrt New York | 2.75\$ - 5.25\$ |
| Restaurant (Fast Food) | 10.0\$ - 15.0\$ |
| Restaurant | 20.0\$ - 30.0\$ |
| Museum (Student)..... | 12.0\$ - 18.0\$ |

Stipendium

| | |
|------------------------------|-----------------|
| Joint Study Stipendium | 1,200€ - 1,600€ |
|------------------------------|-----------------|

Weiteres/Links

Während meines Aufenthalts konnte ich einige weitere Ansprechpersonen kennenlernen, die sich gerne in Zukunft für Studenten der UIBK für Fragen zur Verfügung stellen und auch bei der Anmeldung der Kurse helfen können. Nachdem nun auch schon einige Studenten der UIBK am NJIT waren, gehe ich davon aus, dass der Prozess eines Auslandssemesters am NJIT in Zukunft noch deutlich unkomplizierter sein kann, als er es für mich war. Die Erläuterung des Anmeldeverfahrens in diesem Bericht spiegelt meine persönliche Erfahrung wider, sollte aber keinesfalls eine Abschreckung von einem Auslandssemester am NJIT darstellen.

<https://www.uibk.ac.at/de/international-relations/partnerinstitutionen/new-jersey-institute-of-technology/>

<https://www.uibk.ac.at/de/international-relations/studierendenmobilitaet/outgoing/mobilitaetsprogramme/joint-study/>

<https://www.njit.edu/academics/major/architecture>

<https://www.njit.edu/bursar/student-health-insurance>

<https://www.njit.edu/reslife/apply.php>

Vielen Dank an Frau Plattner und Herrn Riether für die organisatorische Unterstützung meines Auslandssemesters!



29.05.2023

Erfahrungsbericht NJIT Wintersemester 2022/2023

Vorbereitungen:

Das Abenteuer USA beginnt nicht wie viele denken in den Vereinigten Staaten oder am Flughafen, sondern vorm Computer. Man muss sich als angehender Austauschstudent im Klaren sein, dass viele Vorkehrungen im Vorhinein getroffen werden müssen wie beispielsweise etlicher Mail-Verkehr mit der Partneruniversität betreffend der Anmeldung, Visumsanträge, SEVIS-Fee, Wohnungssuche, Buchen der Flüge und vieles mehr. Was mir persönlich das ganze etwas erschwert hat, waren die langen Antwortzeiten seitens des NJIT. Aufgrund dessen, dass das NJIT zu dieser Zeit keinen wirklichen Ansprechpartner bzgl. Austauschstudenten hatte, war das Ganze ein ziemliches Durcheinander, was meines Erachtens nach hätte deutlich reibungsloser ablaufen können.

Wohnungssuche:

Die Unterkunft wurde mir auf Anfrage über das NJIT vermittelt. Es war ein für die USA übliches (jedoch sehr modernes) Studentenwohnheim, welches direkt am Campus situiert. Wichtig für zukünftige Austauschstudenten ist, dass zwecks Unterkunft kein direkter Kontakt seitens des NJIT aufgebaut wird. Sprich: Wohnungssuche ist reine Eigeninitiative und muss dementsprechend selbst (und vor allem frühzeitig!) organisiert werden. Man findet recht schnell Informationen, wenn man danach im Internet sucht. Wie bereits erwähnt hatte ich das Glück, in einem sehr modernen Wohnheim zu leben, dies ist jedoch nicht üblich, da eigentlich alle anderen Wohnheime am Campus recht veraltet und nicht allzu gemütlich sind (Empfehlung meinerseits ist Maple Hall, kostet etwas mehr aber ist es wert). Ein letzter Tipp: Genau durchlesen, was seitens Wohnheim vorhanden ist und was man selber kaufen muss (beispielsweise waren weder Bettbezüge, noch Decke oder Kissen gestellt → selber organisieren).

Universität:

Im Unterschied zur Universität Innsbruck gibt der Unterricht am NJIT einem eher das Gefühl einer Schule, als einer Universität. Ob man das als positiv oder negativ betrachtet, ist jedem selber überlassen. Das Niveau allgemein würde ich als schlechter beurteilen als an der Universität Innsbruck.

Kosten:

Ein Punkt, über den man als Austauschstudent leider immer Stück für Stück informiert wird, sind die anfallenden Kosten für den Aufenthalt. Sachen wie Visumskosten, Flugkosten, diverse Fees, Unterkunftskosten, Versicherung, Meal Plans und vieles findet man leider mit der Zeit selber heraus. Hierbei wäre es sehr hilfreich, wenn man eine grobe Auflistung seitens der Partneruniversität bekommen könnte. Ich persönlich würde sagen, dass man für einen 4-monatigen Aufenthalt am NJIT mit einem 5-stelligen Betrag für alles rechnen muss.

Fazit:

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass die Erfahrung, in den USA wirklich zu leben und nicht nur als Urlaubsziel zu besuchen eine sehr reiche Erfahrung war, die leider aufgrund der ganzen Unklarheiten und Komplikationen leider einen kleinen Nachgeschmack mit sich zieht.

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester (Sept – Dez. 2022) am New Jersey Institute of Technology (NJIT)

Während meines Studiums an der Universität Innsbruck (Architektur Bachelor) kam mir die Idee, ein Semester an einer renomierten Universität im Ausland zu studieren. Ich begann mich während meiner Bachelorarbeit zu informieren, und als ich dann erfuhr, dass ein Auslandssemester auch schon im fortgeschrittenen Bachelor möglich ist, wurde ich aktiv. Es folgte die Bewerbung mit Lebenslauf, Motivationsschreiben und Portfolio an der UIBK. Es wäre sehr hilfreich gewesen, wenn es dazu eine Checkliste mit allen nötigen Schritten, sowie eine Kostenübersicht und mehr Information von der UIBK über den weiteren Bewerbungsprozess gegeben hätte, denn selbst dazu Informationen zu finden, ist eher mühselig und sehr zeitaufwändig. Als meine Bewerbung von der UIBK dann angenommen wurde, begann die Bewerbung an der Auslandsuniversität. Da ich in die USA wollte, sind für mich zwei Partner-Universitäten in Frage gekommen, Texas oder New Jersey. Aufgrund der Nähe zur Metropole New York mit interessanter und innovativer Architektur, entschied ich mich für das NJIT. Hierbei wäre es gut zu wissen gewesen, dass man zusätzlich zum Motivationsschreiben auch ca. 8000 \$ auf einem Bankkonto sowie ein breites Spektrum an Impfungen (von Meningokokken bis Corona) und einen ausführlichen aktuellen Gesundheitscheck vorweisen muss. Außerdem wird auch ein aktueller, zertifizierter Englischtest verlangt, auf den man sich vorbereiten und anmelden muss. Ich habe den TOEFL Test gemacht, welcher mit einer Mindestanzahl von 80 Punkten bestanden werden muss und ca. 300 Euro kostet. Als dann die Zusage vom NJIT kam, musste ich mich um einen Platz in einem Wohnheim bewerben. Angebote dazu kommen von der Verwaltung des NJIT. Falls man in einem Wohnheim ohne Küche unterkommt (Kosten ca. 5000 \$/Semester für ein Doppelzimmer im Vierer-Apartment auf dem Campus des NJIT), muss man sich auch einen „Mealplan“ kaufen, um in der Mensa essen zu können (günstigster Preis: 2000 \$). An weiteren Kosten kam noch die Krankenversicherung (1000 \$) dazu, über die wir erst vor Ort aufgeklärt wurden. Sie ist verpflichtend, auch wenn man bereits selbst in Österreich/Deutschland für den Zeitraum von vier Monaten eine Auslandsrankenversicherung für die USA abgeschlossen hatte. Nun galt es das Visum zu beantragen (Studentenvisum, ca. 300 \$). Hierfür muss neben viel Papierarbeit auch persönlich bei einer amerikanischen Botschaft ein Termin für ein Interview organisiert werden. Man sollte sich um das Visum früh genug kümmern, da die Termine für die nächsten Wochen sehr oft schon ausgebucht sind. Nach dem persönlichen Erscheinen an der Botschaft in Berlin, erhielt ich das Visum zwei Wochen später per Post. Erst jetzt buchte ich den Flug. Zusätzlich hat man die Möglichkeit sich für ein Stipendium an der UIBK zu bewerben, durch welches man bis zu 1200 Euro für die vier Monate erhalten kann.

Landet man am Newark Liberty International Airport, kann man bequem mit Uber in 15 min zum NJIT fahren. Schon der Anflug über die Skyline New Yorks ist beeindruckend, wie auch die erste Fahrt mit dem Taxi durch Newark zum Campus. Das Einleben auf dem Campus und Kennenlernen der anderen Student:innen aus dem *Dorm*, den *Classes* oder der anderen *exchange/international students* ging sehr schnell. Während der Woche war ich fast ausschließlich mit den *Classes* an der Universität beschäftigt; „Entwerfen“ findet zweimal pro Woche statt (jeweils 6 Stunden). Es macht dabei Sinn, sich auf Ebay nach einem gebrauchten Bildschirm umzusehen, da 4 Monate am Laptop zu arbeiten doch anstrengend sind. Die Vorlesungen unterscheiden sich stark von denen an der UIBK; das Studium ist in Amerika verschulter, da man durch wöchentliche *Quiz*, *Assignments*, *Midterms* und ständigen Projekte permanent gefordert ist; das freie Arbeiten fällt eher weg. In der Freizeit kann man sich sehr gut auf dem Campus beschäftigen: Es gab zahlreiche, fast täglich stattfindende Events; man konnte einem Club beitreten (zum Beispiel Fotografie, Skaten, Kunst...) oder im neu gebauten *WEC (Wellnes and Event Center)* so ziemlich jede Sportart betreiben, auf die man Lust hatte. Da der Campus- und Unialltag ziemlich vollgepackt war, begrenzte sich meine Zeit für Unternehmungen in New York auf das Wochenende (Fahrzeit einfach ca. eine Stunde). Man muss sich dabei bewusst sein, dass Newark und New York doch zwei komplett verschiedene Städte sind. New York ist eine unglaublich vielseitige Stadt, vielfältig in allen denkbaren Bereichen: Sehenswürdigkeiten, Museen, Restaurants... es gab unendlich viel zu entdecken.

Zusammengefasst: Das Auslandssemester an der NJIT war eine gute Entscheidung, bei der ich neben dem Erlernen von neuem Fachwissen, das Campusleben an einer amerikanischen Universität erfahren, unglaublich viele gute Freunde kennenlernen, das multikulturelle Manhattan und New York erleben und auch die Lebensweise der Amerikaner kennenlernen durfte.

Lucas Bolz
September - Dezember 2022
Lucas.Bolz@student.uibk.ac.at

ERFAHRUNGSBERICHT

Persönliche Daten:

Name/ Vorname: Valentin Platzgummer
Gast Universität: New Jersey Institute of Technology
Studienfach: Architektur

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester verliefen insgesamt reibungslos, obwohl es trotz der Unterstützung der Universitäten einiges an Aufwand bedeutete, alles zu organisieren. Ich möchte das International Relations Office der Universität Innsbruck für ihre hervorragende Hilfe danken. Die Universität in New Jersey hat mir ebenfalls in der Regel gut weitergeholfen, es kam jedoch oft zu Missverständnissen und Unklarheiten bezüglich der Kursanmeldungen oder generellen Fristen.

Unterkunft

Während meiner 4 Monate in Newark, habe ich in einem sogenannten "Residence Hall" gewohnt. Man konnte sich im Vorhinein für verschiedene Wohnheime bewerben - je nach Geschmack und Budget. Von Seiten der Universität Newark, wurde einem eine Unterkunft versichert. Dies lief in meinem Fall auch reibungslos ab. Einige Monate vor meinem Flug nach Newark, habe ich mich für 3 verschiedene Wohntypen beworben und bekam letztlich auch meine Erst Wahl - eine 4er WG, mit 2 Schlafzimmern in der Maple Hall. Die Maple Hall war auf dem gesamten Campus, das neuste Gebäude. Somit waren wir die ersten, die das Zimmer bezogen haben. Dementsprechend war ich mit der Unterkunft sehr zufrieden. Das Wohnheim war zentral gelegen. Innerhalb von 20 Minuten ist man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadt Zentrum, innerhalb von 10 Minuten an der Fakultät für Architektur. Das einzige Manko: Die Kosten für die Unterkunft waren deutlich höher, als ich mir erwartet habe.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Universität in Newark war insgesamt ähnlich zu dem, das ich an der Universität Innsbruck gewohnt war, jedoch gab es einige Unterschiede. Das Zeit intensivste Fach war das "Option Studio I", welches vergleichbar mit dem "Entwurfsstudio" an der Universität Innsbruck war, jedoch hatte ich den Kurs 2 Mal pro Woche für jeweils 4-5 Stunden, was es deutlich anspruchsvoller machte. Ich besuchte auch die Vorlesungen "Structure I" und "Building Dynamics", die zu Beginn sehr interessant und vielversprechend waren, jedoch leider nicht meinen Erwartungen entsprachen. Insgesamt war der Schwierigkeitsgrad der Universität nicht sehr hoch, dennoch war das Studium sehr Zeit intensiv, da es wöchentlich Hausarbeiten in jedem Fach gab, die wir einreichen mussten oder im Unterricht abgeprüft wurden. Für mich persönlich war das zu Beginn sprachlich sehr herausfordernd, aber ich konnte mich über die Zeit gut anpassen und konnte mir viel sprachliches und fachliches Wissen aneignen. Ich habe alle 3 Module sehr gut absolviert und bin mit dem Ergebnis meines Studiums zufrieden.

Alltag und Freizeit

Obwohl das Studium an der Universität in Newark uns sehr beschäftigt hat und wir teilweise nur wenig Freizeit hatten, haben wir uns immer bemüht, mindestens 2-3 Mal pro Woche nach New York City zu fahren. Mit Zug oder U-Bahn war die Stadt in etwa 30 Minuten erreichbar und gut angebunden.

Die Universität in Newark hat zu Beginn ein Einführungstreffen organisiert, bei dem alle internationalen Studenten sich trafen. Dies war sehr hilfreich, da ich dadurch Kontakte zu anderen Studierenden aus unterschiedlichen Bereichen knüpfen konnte und so die Möglichkeit hatte, mit ihnen in Austausch zu treten.

Die Stadt New York an sich war unglaublich beeindruckend und inspirierend. Es gab unzählige Ausstellungen, Events, Attraktionen und Orte, die man besuchen konnte, so dass man nie gelangweilt war. Besonders beeindruckend fand ich die Skyline der Stadt, die bei Nacht besonders eindrucksvoll war. Ich habe viele Erinnerungen an meine Ausflüge nach NYC und werde diese Zeit immer in guter Erinnerung behalten.

Neben den Ausflügen nach New York City haben wir auch viele andere Aktivitäten unternommen. Wir haben zum Beispiel die Umgebung von Newark erkundet und uns die verschiedenen Parks und Sehenswürdigkeiten angesehen. Wir haben auch viele Sportveranstaltungen besucht, wie zum Beispiel Basketball- und Fußballspiele der lokalen Mannschaften. Auch das soziale Leben an der Universität war sehr aktiv. Es gab viele Studentenorganisationen und -gruppen, die regelmäßig Veranstaltungen und Aktivitäten anboten.

Fazit

Insgesamt war mein Auslandssemester in Newark eine unvergessliche Erfahrung, die sowohl fachlich als auch persönlich von großer Bedeutung für mich war. Ich habe nicht nur viel über Architektur gelernt, sondern auch viele neue Leute kennengelernt und unvergessliche Erinnerungen gesammelt. Ich empfehle jedem, ein Auslandssemester zu machen, da es eine großartige Möglichkeit ist, sich sowohl persönlich als auch akademisch weiterzuentwickeln.

Das größte Manko waren leider die hohen Kosten, die durch das Joint Study Stipendium nicht vollständig aufgefangen werden konnten. Ich empfehle daher, bereits frühzeitig zu sparen, um die Kosten besser bewältigen zu können. Trotzdem war die Erfahrung jeden Cent wert und ich habe gelernt, wie man sinnvoll einsparen kann, ohne auf Spaß verzichten zu müssen.

Datum: 11.01.2023

Unterschrift:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Valentin P.', written in a cursive style.